

PRESSEHEFT



SWEET COUNTRY

WARWICK THORNTON (AUSTRALIEN 2017)

Filmstart: 27. September 2018

Spielfilm: 113 Min., DCP-2K, Farbe, 2,35:1, OmU & DF

Regie: Warwick Thornton
Produzenten: Greer Simpkin, David Jowsey
Buch: David Tranter, Steven McGregor
Drehbuch: Stephen Cleary
Koproduzent: David Tranter
Herstellungsleitung: Fiona Lanyon
Kamera: Warwick Thornton
2. Stab Regie/Kamera: Dylan River
Schnitt: Nick Meyers
Szenenbild: Tony Cronin
Kostüme: Heather Wallace
Maske/Hairstyling: Jen Rossiter
1. Regieassistent: Thomas Read
Ton: David Tranter, Will Sheridan
Pferdebetreuer: Jim & Tom Willoughby
Colorist: Trish Cahill
Online, VFX Supervisor: Craig Deeker
Tongestaltung: Sam Gain-Emery, Thom Kellar
Re-Recording Mixer: Phil Heywood

mit: Bryan Brown, Hamilton Morris,
Thomas M. Wright, Ewen Leslie,
Gibson John, Natassia Gorey-
Furber, Matt Day, Anni
Finsterer, Tremayne Doolan und
Trevon Doolan und Sam Neill

Kurzsynopsis:

1929 im Outback des Northern Territory in Australien: Sam Kelly, ein Aborigine mittleren Alters, arbeitet für den freundlichen Prediger Fred Smith. Als der herrische Harry Marsh von der Westfront zurückkehrt, wird dieser zum neuen Bahnhofsbetreiber ernannt und Sam soll mit seiner Frau und seiner Tochter einen Vorposten renovieren. Doch Harry entpuppt sich als ein kranker und verbitterter Mann, seine Beziehung zu Sam eskaliert schnell. Während einer heftigen Schießerei schließlich muss Sam Harry töten, um sein eigenes Leben zu retten. So wird Sam zum Mörder eines weißen Mannes. Ihm bleibt nichts anderes übrig, als mit seiner schwangeren Frau in das lebensfeindliche Outback zu fliehen. Eine von Sergeant Fletcher geleitete Gruppe versucht die beiden hier aufzuspüren, doch dem klugen und erfahrenen Buschmann Sam gelingt es immer wieder, seine Fährte zu verwischen. Als die Gesundheit seiner schwangeren Frau in Gefahr ist, gibt Sam jedoch auf. In der Stadt wird ihm der Prozess gemacht, doch im Verlauf des Verfahrens kommt die Wahrheit über Harrys Tod ans Licht...

GRANDFILM

GRANDFILM Produktion und Verleih	
Muggenhofer Straße 132 d Bau 74	
D-90429 Nürnberg	
verleih@grandfilm.de	www.grandfilm.de
+49 (0)911 810 06 671	

REGIENOTIZ

SWEET COUNTRY spielt in Zentralaustralien, wo sowohl ich, als auch Drehbuchautor David Tranter aufgewachsen sind. Wir kommen beide aus der gleichen Stadt und ich kenne ihn schon fast mein ganzes Leben. Mein Stamm der Kaytej grenzt an das Gebiet von Davids Stamm, den Alywarra, an. Als David mit seinem wunderbaren Drehbuch zu mir kam, lose basierend auf den Erzählungen seines Großvaters, konnte ich sofort daran anknüpfen und mir wurde klar, dass dieses Drehbuch auch viel von mir enthält.

Unsere Familien durchlebten zahlreiche ähnliche Dinge und als wir heranwuchsen, hörten wir viel von diesen historischen Begebenheiten. In den 1920er Jahren waren wir indigenen Australier nicht im eigentlichen Sinne Sklaven, aber wir arbeiteten ohne Bezahlung oder nur gegen Lebensmittel, gesetzlich legitimiert wurde dies vom Native Affairs Act. Diese Familiengeschichten sind also auch mein Erbe – ein persönlicher Teil dieser großen Geschichte, die zu uns allen gehört.

Eine dieser Erzählungen ist die wahre Geschichte eines Aboriginies namens Wilaberta Jack, der in den 1920er Jahren in Zentralaustralien festgenommen und des Mordes an einem weißen Mann beschuldigt wurde. Das Gerichtsurteil lautete „unschuldig aus Gründen der Selbstverteidigung“. Doch die Mächtigen der damaligen Zeit konnten das Urteil nicht hinnehmen und Wilaberta Jack wurde Opfer eines Rachemordes.

Wilaberta Jack ist der Sam aus SWEET COUNTRY, der zu seiner eigenen Figur mit seiner eigenen Geschichte wurde. Während Sam den Plot antreibt und die zentrale Figur ist, wird die Geschichte auch durch die Augen der Figur des Philomac geschildert. Philomac ist ein Aboriginiejunge von 14 Jahren, er lebt auf einer Rinderzuchtfarm und wächst heran zwischen gesellschaftlichen Umwälzungen und den kulturellen Konflikten im Zentralaustralien dieser Zeit.

Der Film enthält alle Elemente des Western-Genres – die Grenze, die Konfiszierung von Land, Unterdrückung und Eroberung eines Volkes sowie die epische, weitläufige Landschaft. Im Vergleich zu vielen klassischen Western, werden die Dinge aber auf den Kopf gestellt. Es gibt keine klar gezeichneten Helden hier und keine einfache Idee von Gut und Böse, die auf ein geradliniges Narrativ projiziert wird.

Als ich aufwuchs eröffneten VHS-Kassetten einen großen Back-Katalog klassischer Filme und ich sah eine Menge klassischer amerikanischer Western, zu denen ich aber nicht wirklich eine Verbindung aufbauen konnte, weil die Indianer immer die Bösen waren. Und ich bin ein Indianer, Angehöriger eines indigenen Stammes auf einem Land, das gestohlen wurde. Aber dann entdeckte ich andere Western, vielen von ihnen aus Italien – Filme wie THE GOOD, THE BAD AND THE UGLY, A FISTFUL OF DOLLARS oder die TRINTIY-Reihe, in denen alles ein bisschen anders war. Diese Filme zeigten Antihelden und die Diebe hatten immer noch die Fähigkeit, moralische Gedanken zu äußern. Diese Filme regten mich dazu an, das Potenzial dieses Genres zu erkennen, um meine Geschichte zu erzählen.

Mit SWEET COUNTRY wollte ich mir all die unterschiedlichen Seiten ansehen. Der Film will Rassismus nicht als einfaches, sinnloses Übel zeigen, sondern eher als eine systemzugehörige Realität dieser Zeit.

SWEET COUNTRY wurde in den MacDonnell Ranges gedreht. Eine faszinierende Gebirgsgegend, in der ich aufgewachsen bin. Die Landschaft ist tatsächlich eine weitere Figur im Film, speziell in den Szenen, in denen die Truppe Jagd auf Sam und Lizzie in der Wildnis macht.

Der Film nutzt die riesige Leere der Wüste und ihre Stille um die Geschichte der Figuren und die Schwierigkeiten, mit denen sie konfrontiert sind, zu betonen. Die Kommunikation zwischen den Figuren der Aboriginies reflektiert die Authentizität der lokalen Kultur – anhand von Blicken, Gesten und eher im stillen Einverständnis zwischen ihnen als in den Gesprächen.

Ganz am Anfang traf ich bereits die Entscheidung, dass es keine Musik im Film geben wird. Ich wollte nicht die überwältigenden Gefühle einer Filmmusik

nutzen. Ich wollte die Realität als in dieser Zeit, an diesem Ort verortet zeigen, in jeder einzelnen Szene. Der Verzicht auf Filmmusik half mir dabei, mich komplett auf die Geschichte und die Figuren zu fokussieren. So konnte kam ich der Zuspitzung der Wahrheit näher, die ich mit diesem Film finden wollte.

Die Welt von SWEET COUNTRY wurde neu erschaffen von der Britischen Krone durch die gewaltsame Entwendung von indigenem Land. Doch dieser Gegend wohnt immer noch ein weitreichendes und komplexes Netz alter indigener Gesetze, Bräuche und Leben inne.

Hier, an diesem Grenzposten im Jahre 1929, kollidieren die unterschiedlichen kulturellen Welten in der epischen und wunderschönen Wüstenlandschaft. Es ist ein Ort, an dem indigene und non-indigene Leute sich aneinander reiben wie die Kontinentalplatten der Erde. Es ist ein Aufeinandertreffen der Kulturen, Ideologien und Temperamente, das seit der ersten Ankunft der Kolonisatoren in Australien bis in die Gegenwart anhält.

Es ist eine Geschichte, die nicht in den Schulen gelehrt wird und über die nur wenige außerhalb von Spezialistenkreisen an den Universitäten sprechen. Die Themen, die in SWEET COUNTRY angerissen werden, finden nur selten ihren Weg in das Bewusstsein der Mehrheit.

In diesem Sinne gibt es eine tiefe Verbindung zwischen SWEET COUNTRY und meinen anderen Filmen. Was wir in SWEET COUNTRY sehen steht in direkter Verbindung zu der Welt in SAMSON AND DELILAH. Dies ist die Geschichte der Anfänge: der Raub des Landes, die Unterdrückung, der Rassismus. Diese Dinge sind prägend für eine Generation.

Mein Ziel war es, die Zugänglichkeit dieses Genres zu nutzen, um das Publikum diese Welt zu betreten und sich hineinziehen zu lassen und dadurch die Probleme eines unterdrückten Volkes zu erleben. Die Absicht des Filmes ist es, die kulturellen Grenzen zwischen uns nieder zu reißen und uns alle zusammen zu bringen.

Warwick Thornton

BIOGRAFIE WARWICK THORNTON

Warwick Thornton (* 23. Juli 1970 in Alice Springs, Australien) arbeitet als Filmregisseur, Kameramann, Drehbuchautor und bildender Künstler. 1994 schloss Thornton seine Ausbildung als Kameramann bei der Central Australian Aboriginal Media Association in Alice Springs ab, deren Aufgabe es ist, die Kultur der Aborigine bekannt zu machen. 1997 schloss er mit dem Bachelor of Arts ein Kamerastudium an der Australian Film Television and Radio School in Sydney ab. Während und nach seines Studiums widmete sich Thornton bei seiner Arbeit der Kultur der Aborigines. Nach eigenen Aussagen sieht er sich als Filmemacher in der Tradition der indigenen Erzählkultur, und in dieser werde die Gegenwart über die Vergangenheit und die Zukunft erzählt. Mit seinem Spielfilmdebüt "Samson & Delilah", dem ersten Spielfilm über Australiens Ureinwohner von und mit Aborigines überhaupt, wurde er 2010 bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes mit der Goldenen Kamera ausgezeichnet, der Film wurde von Australien als Kandidat für die Oscarverleihung 2010 in der Kategorie Bester fremdsprachiger Film ausgewählt. Für "Sweet Country" erhielt Warwick 2017 den Großen Preis der Jury der Internationalen Filmfestspiele von Venedig und den Plattform Prize beim Toronto International Film Festival.

Filmografie

2017: Sweet Country
2017: We Don't Need a Map (Dokumentarfilm)
2014: Words With Gods
2013: The Darkside
2009: Samson & Delilah
2007: Nana (Kurzfilm)
2005: Green Bush (Kurzfilm)

KURZBIOGRAFIEN CAST

Hamilton Morris in der Rolle des SAM KELLY

Hamilton gehört den Walpiri an und lebt in Nyirripi im Norden Australiens, ca. 440 Kilometer von Alice Springs entfernt. SWEET COUNTRY ist Hamiltons erster Spielfilm.

Bryan Brown in der Rolle des SERGEANT FLETCHER

Der legendäre australische Schauspieler Bryan Brown wurde in den frühen 1980er Jahren durch seine Rollen in BREAKER MORANT (DER FALL DES LIEUTENANT MORANT) und die Fernsehserie A TOWN LIKE ALICE bekannt. Eine Reihe australischer Erfolge und Hollywood-Produktionen folgte: DIE DORNENVÖGEL, GORILLAS IM NEBEL, FX, THE SHIRALEE, COCKTAIL, BLUTIGER SCHWUR, ...UND DANN KAM POLLY, TWO HANDS und Baz Luhrmans AUSTRALIA, neben unzähligen anderen. Auch hinter der Kamera ist Bryan Brown aktiv, er gründete die Produktionsfirma New Town, die u. a. den Film DEAD HEART produzierte, der sich mit dem Thema der Aboriginies beschäftigte.

Sam Neill in der Rolle des FRED SMITH

Mit seiner Mitwirkung in über 75 Kinoproduktionen und 45 Fernsehfilmen und -serien ist Sam Neill eine Schauspielgröße im internationalen Filmgeschäft. Spätestens seit seiner Mitwirkung in tragenden Rollen in DAS PIANO von Jane Campion und JURASSIC PARK von Steven Spielberg ist Sam Neill einem weltweiten Publikum ein Begriff. Zu den bekanntesten Filmen, in denen Neill sein Talent unter Beweis stellte, gehörten DER PFERDEFLÜSTERER, JAGD AUF ROTER OKTOBER oder LITTLE FISH. Aktuell ist er einem TV-Serien-affinen Publikum durch den BBC-Serienhit PEAKY BLINDERS ein Begriff, des weiteren spielte er in den Serien THE TUDORS, ALCATRAZ, TO THE ENDS OF EARTH und DOCTOR ZHIVAGO. Abseits seiner Filmrollen betreibt Sam Neill ein Bio-Weingut und setzt sich als Aktivist für ökologische Belange ein.

Thomas M. Wright In der Rolle des MICK KENNEDY

Thomas M. Wright arbeitet in verschiedenen Feldern als Schauspieler, Produzent, Regisseur und Drehbuchautor. Seit seiner Rolle in Jane Campions TV-Serie TOP OF THE LAKE, für die er für den Critic's Choice Award nominiert wurde, ist er einem internationalen Publikum ein Begriff. Er spielte auch in den Filmproduktionen EVEREST, VAN DIEMEN'S LAND und BALIBO, zuletzt war er in HHHH (THE MAN WITH THE IRON HEART) unter der Regie von Cedric Jiminez zu sehen. Wright ist ein angesehener Theatermacher und -schauspieler, er gründete 2006 die mehrfach preisgekrönte Theaterkompanie Black Lung. Aktuell führt er Regie bei seinem ersten Spielfilm, einem Biopic über einen der angesehensten Maler Australiens.

PRESSESTIMMEN

"Australien hat jetzt seinen HIGH NOON."

Time Out

"Storytelling von schlichter Direktheit." ****

The Guardian

"Ein Film mit feinen Schattierungen, der seine Themen ohne Moralkeule verhandelt."

ORF

"Obwohl SWEET COUNTRY mehr Western als Thriller ist, kommt die Spannung dank einiger unerwarteter Plot- Twists – auf subtile Art und Weise – dennoch nie zu kurz."

Cineman

AUSZEICHNUNGEN:

Filmfestspiele Venedig 2017 - Großer Preis der Jury

Toronto International Film Festival 2017 - Platform Prize

Asia Pacific Screen Awards 2017 - Bester Spielfilm

weiterführende Links:

<https://www.imdb.com/title/tt6958212/>

https://www.rottentomatoes.com/m/sweet_country_2018/

<https://www.cineman.ch/movie/2017/SweetCountry/>

<https://www.viennale.at/de/film/sweet-country>

<https://www.rogerebert.com/reviews/sweet-country-2018>

<https://www.theguardian.com/film/2018/mar/10/sweet-country-review-sam-neill-warwick-thornton>